

# M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,

Farbwaaren-, Buntpapierfabrikation und Droguenhandel.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,  
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber-Vereins“ und der  
„Färber-Akademie“ zu Berlin.

15. November.

Elfter Jahrgang.

1880.

Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 10 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

## Inhalt.

Bereins-Angelegenheiten . . . . .	429	Rathdruckerei . . . . .	434
Berichtigung . . . . .	431	Färberei der Wolle . . . . .	434
Nachrichten . . . . .	431	Färberei baumwollener Sachen . . . . .	434
Deutsche Patente . . . . .	431	Lappenfärberei . . . . .	435
Die Niederösterreichische-Gewerbe-Ausstellung . . . . .	431	Fragen zur Anregung und Beantwortung . . . . .	435
Correspondenz . . . . .	432	Frage-Beantwortung . . . . .	435
Zur Beseitigung des Kesselsteins . . . . .	433	Färber-Post . . . . .	436
Seidendruckerei . . . . .	434	Farbwaaren-Preise . . . . .	436
Färberei der losen Baumwolle . . . . .	434	Vacanz-Liste . . . . .	437

### Bereins-Angelegenheiten.

Am Freitag den 5. November c. fand die 54. Versammlung des „Allgemeinen Färber-Vereins“ in den Räumen der Färber-Akademie unter Vorsitz des Hrn. Dr. M. Reimann statt. Herr Stieler verliest das Protokoll. Gegen dieses wendet Hr. Großheim ein, er habe nicht die Ansicht bekämpft, Indigocarmin sei um so reiner, je röther und um so schlechter, je grüner, sondern nur gemeint, bei der Beurtheilung müsse auch das Aufstreichen in dieser Lage berücksichtigt werden. Dr. M. Reimann spricht über Reibungselektricität. Diese sei vor den neueren Erfolgen der galvanischen Elektricität in den Hintergrund getreten, immerhin aber von großem Interesse, und ihre Erscheinungen die Grundlage des Galvanismus. Die elektrische Erregung schlechter Leiter durch Reibung

finde Anwendung im Elektrophor. Dieser sei von dem Physiker Holz für die Construction seiner Electrificir-Maschine benutzt, welche sich vor der älteren Construction durch große Leistungsfähigkeit auszeichne. Es fehle das Reibzeug und die Maschine bestehe nur aus 2 Glasscheiben, deren eine fest steht, während die andere rotirt und dem Conductor zum Auffangen dient. Durch Annäherung eines erregten Nichtleiters, Hartgummiplatte, an die feststehende Scheibe erhalte diese — Electricität und erzeuge auf der Rückseite der Scheibe + E., diese auf der rotirenden Scheibe vorn — E. und auf der Rückseite derselben + E. Letztere werde von dem Conductor aufgenommen. Einmal erregt, arbeite die Maschine von selbst weiter. Die Erscheinungen der Vertheilung von + und — E. und das dadurch bedingte Bewegen erregter Körper wurde